

Die Lust auf den Bezirkstitel

Nicht bei vielen Tennisspielern so ausgeprägt wie bei Titelverteidigerin Lisa Schulz / Rätseln über Meldezahlen

Von Udo Döring

DARMSTADT. „6:0, 6:0 für Niklas Zielen, um mal ein bisschen Druck aufzubauen.“ So lautete der Tipp von Yannick Schmidl vor dem Match gegen seinen Mannschaftskollegen. Niklas Zielen stimmte der Zweisatz-Prognose zu, „aber nicht so deutlich“ - und sollte damit richtig liegen. 6:2, 6:3 endete das Finale, mit dem die Hessenliga-Spieler des TV Rüsselsheim-Haßloch den sportlichen Schlusspunkt der Tennis-Bezirksmeisterschaften setzten.

Wie schon bei den Hallenmeisterschaften mit gleichem Ausgang war es für die beiden eine Selbstverständlichkeit, das Turnierangebot zu nutzen. „Weil es in der Nähe ist, die Verantwortlichen sich sehr viel Mühe geben und man sehr herzlich aufgenommen wird. Das macht schon Spaß und so Bezirksmeisterschaften haben ja auch etwas Prestigeträchtiges“, sagten beide Finalisten unisono, die nach der vergangenen Saison nach Rüsselsheim gewechselt sind und aus ihrer Zeit beim FTC Palmengarten die Frankfurter Variante dieser Meisterschaften erlebten: „Da ist die Stimmung unter den Spielern nicht so familiär, da herrscht etwas mehr Ellbogenmentalität“.

Als Neulinge im Bezirk Darmstadt waren die beiden 26-Jährigen auch stolz, ihren neuen Verein so gut in Szene setzen zu können. Mit dem sie am ersten Hessenliga-Wochenende auch zurückkommen werden: Derby gegen den TEC Darmstadt am 24. Juli, einen Tag nach dem Heimspiel in Haßloch gegen ihren alten Verein FTC Palmengarten. „Wenn wir das erste Wochenende gut meistern, kann man vielleicht auch schon über den Aufstieg nachdenken“, blickt Zielen voraus, freute sich aber erst einmal über den Sieg im Finale, das er durch ein 6:3, 6:1 gegen Jan Lukas Kern (TuS Griesheim) erreicht hatte. Yannick Schmidl hatte die Nulllösung auch deswegen getippt,



Spurensuche im Endspiel der Tennis-Bezirksmeisterschaften, das Lisa Schulz vom TC Seeheim (links) mit 6:2, 6:1 gegen Emelie Koch vom gastgebenden TEC Darmstadt gewann.

Foto: Peter Henrich

weil ihm ungleich mehr Spielzeit vom Vortag in den Muskeln steckte - darunter drei Stunden für ein 7:6, 7:5 im Halbfinale gegen Lokalmatador Marco Ferrandina.

Eine TEC-Niederlage gab es auch im Endspiel der Frauen, das Lisa Schulz mit 6:2, 6:1 gegen Emelie Koch gewann. „Dass ich im zweiten Satz nach mehrfachem Einstand das Spiel zum 4:1 gemacht habe, war wichtig. Da wurde ich ein bisschen lockerer - und sie hat sich geärgert“, beschrieb die erfolgreiche Titelverteidigerin vom TC Seeheim den Knackpunkt im Finale, in dem sie trotz des vermeintlich klaren Ergebnisses noch am meisten gefordert wurde. „Mein Plan ist nicht ganz aufgegangen, die Punkte möglichst am Netz zu beenden. Emelie hat mich mehrfach gut passiert, da habe ich es irgendwann gelassen und bin in

mein altes Spiel gegangen.“ Lisa Schulz nutzte die Meisterschaft auch als gelungene Generalprobe für die Hessenmeisterschaft. „Ich spiele total gerne Bezirksmeisterschaften, weil man sich hier trifft und man auch die Bemühungen unterstützen sollte.“ Eine Einstellung, die sich der von ihr gelobte Spielleiter Jörg Allendorf etwas verbreiteter wünschen würde.

Resonanz bei Spielern passt nicht zum Tennis-Boom

Vor allem bedrückte ihn, dass in den Altersklassen der Damen nicht ein Wettbewerb zustande kam. „Unsere Zielsetzung ist, die Bezirksmeisterschaft zwar als leistungsorientiertes Turnier, aber im Unterschied zu Hessenmeisterschaften auch als Familienfest zu deklarieren, wo man sich trifft und austauscht“, er-

klärt Allendorf, dessen Heimatverein TEC Darmstadt dafür zum Beispiel ein abschließendes Barbecue anbot. „Ich bin offen für Ideen“, sagt der Spielleiter, der als Gründe für kleine oder gar ausgefallene Felder sieht: zunehmende Konkurrenz durch Eintagesturniere, Termin mitten in der Medenrunde oder einfach die Lust auf ein tennisfreies Wochenende.

Er selbst war auch als Spieler im Einsatz und gewann eine Runde bei den Herren 60, wo sich Michael Hüttmann (TC Rüsselsheim) durchsetzte. Karl Scherer (SG Arheilgen) gewann das Endspiel der Herren 70 mit 6:0, 6:1 gegen Heinz Groß (TC Gersprenztal), nachdem er im Halbfinale gegen seinen Vereinskollegen Axel Reinhardt beim 3:6, 7:6, 10:4 alles geben musste. In einer Dreier- beziehungsweise Vierer-Gruppe setzten sich

Adil Sevim und Philipp Grahm (beide TCB Darmstadt) bei den Herren 30 und Herren 40 durch.

Im einzigen Dreisatz-Endspiel gewann Regionalligaspieler Kai Burkhardt (SG Arheilgen) bei den Herren 50 mit 6:4, 1:6, 10:8 gegen Arndt Hornicek (TG Crumstadt). Als Präsident des Hessischen Tennisverbandes rätselte auch er über die geringe Resonanz der Bezirksmeisterschaften. „Das war in allen Bezirken so. Da war Darmstadt noch relativ gut besucht“, erklärte Burkhardt, der sich in seinem Amt aktuell grundsätzlich über positive Entwicklungen und sogar einen Tennis-Boom freuen kann: „Das ist ein bisschen ein brauner Fleck auf der weißen West. Das müssen wir uns definitiv nochmal anschauen und analysieren, woran das liegt.“

► KOMMENTAR